



Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Viele soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen in Entwicklungs- und Schwellenländern können nur im Zusammenspiel von Regierungen, Zivilgesellschaft und verantwortungsvoll agierenden Unternehmen bewältigt werden. Dabei sind Entwicklungs- und Schwellenländer für viele Unternehmen die Wachstumsmärkte von morgen. Mangelnde Rechtssicherheit, ungenügende fachliche Qualifizierung, schlechte Infrastruktur und auch kulturelle Hürden stehen einer erfolgreichen Marktetablierung oder -durchdringung jedoch häufig im Weg.

Gemeinsame Projekte mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit setzen an diesen Herausforderungen an, um sicherzustellen, dass beispielsweise internationale Umwelt- und Arbeitsnormen eingehalten, klimafreundliche Technologien eingeführt und lokale Zulieferbetriebe und Fachkräfte eingebunden werden. An der Schnittmenge betriebswirtschaftlicher und entwicklungspolitischer Herausforderungen und Interessen können so langfristige Verbesserungen entstehen.

Unser Lösungsansatz

In Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft kooperieren Regierungen, Zivilgesellschaft und verantwortungsvoll agierende Unternehmen, um nachhaltige Entwicklung beispielsweise im Umweltschutz, in der Bildung, Gesundheit, Agrarwirtschaft, Wasser- oder Energieversorgung zu fördern. Sie kombinieren die Kompetenzen von privaten Unternehmen mit denen staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure. Die partnerschaftlichen Projekte werden anteilig von öffentlicher und privater Seite finanziert, gemeinsam konzipiert, geplant und umgesetzt.

Eine Zusammenarbeit, die komplementäre Stärken der beteiligten Partner zu nutzen weiß kann neben den entwicklungspolitischen Wirkungen auch betriebswirtschaftlich

erforderliche Veränderungen erreichen und lokale Bedingungen verbessern. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, nachhaltige Strukturen zu schaffen, die auch über das Ende des gemeinsamen Projekts hinaus bestehen bleiben.

Leistungen

Unser Angebot richtet sich an private Unternehmen. Es umfasst vier Beratungs- und Handlungsfelder:

I. Anbahnung von Partnerschaftsprojekten

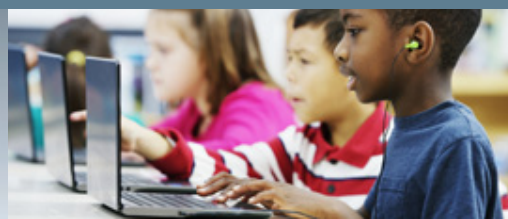
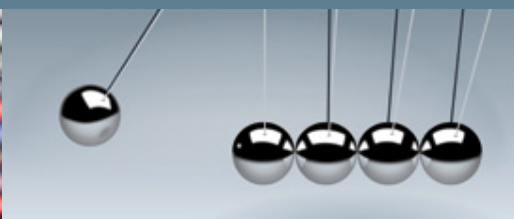
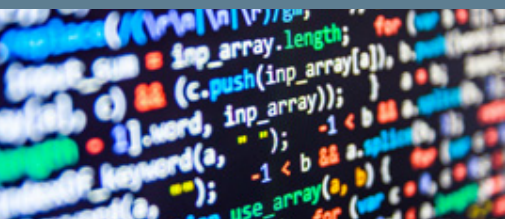
Ob Sie sich im Rahmen regelmäßig ausgeschriebener Ideenwettbewerbe auf eine Kooperation mit der GIZ bewerben möchten oder sich ganz allgemein für Kooperationen mit der GIZ interessieren, wir beraten Sie gerne zu den Formen, Modalitäten und Handlungsfeldern gemeinsamer Projekte. Unsere Beratung enthält folgende Elemente:

- » Beratung zu den Ansprüchen an ein entwicklungspolitisch sinnvolles Projekt.
- » Beratung zur technischen Expertise, welche die GIZ in ein gemeinsames Projekt einbringen kann.
- » Beratung zum Prozessablauf einer Entwicklungspartnerschaft.

II. Projektentwicklung und Vertragsgestaltung

Wir unterstützen Sie bei der Ausgestaltung Ihrer Projektidee. Das erfolgreiche Zusammenbringen entwicklungspolitischer Ziele und betriebswirtschaftlicher Interessen ist von der konkreten Ausgestaltung der Projektkonzepte und Detailplanung der Aktivitäten abhängig:

- » Prüfung und Schärfung des Projektdesigns und der avisierten Wirkungen.
- » Gestaltung des Aushandlungsprozesses mit den verschiedenen Stakeholdern.
- » Detaillierte Planung der Partnerbeiträge (von finanziellen bis „in kind“-Beiträgen) und erwarteten Ergebnisse der verschiedenen Partner.
- » Sondierung der bestmöglichen vertraglichen Umsetzungsmodalität und Vertragsgestaltung.



III. Projektdurchführung und Monitoring

Wir beraten und begleiten Sie bei der Durchführung der Projekte. Je nach Konzept und GIZ-Struktur vor Ort kann dies von einer indirekten Begleitung bis hin zu einer direkten Beteiligung reichen. In vielen Bereichen besitzt die GIZ langjährige Erfahrung und bringt diese mit ein. Durch eine stetige Überprüfung der Projektfortschritte können Probleme frühzeitig erkannt und gemeinsam behoben sowie die Planung gegebenenfalls angepasst und umgesteuert werden.

IV. Aufbereiten von Erfahrungen

Oft dienen Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft der Pilotierung von neuen Ansätzen. Wir unterstützen Sie dabei, Geschäfts- oder Kooperationsmodelle zu entwickeln, die Sie selbst in anderen Regionen oder Ländern replizieren können. Zur Weiterentwicklung der Pilotprojekte werden Lernerfahrungen erfasst und aufbereitet; dies trägt sowohl zur nachhaltigen Sicherung des Erreichten vor Ort als auch zur ergebnisorientierten Darstellung für die Öffentlichkeit bei.

Ihr Nutzen

Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft verbinden die Interessen und Stärken der verschiedenen Partner zum gegenseitigen Nutzen:

- » Unternehmen erhalten Zugang zu den Kenntnissen und etablierten Kontakten der GIZ in Partnerländern, darunter zu Entscheidungsträgern aus Politik, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der lokalen (Zuliefer-)Wirtschaft.
- » Unternehmen profitieren von den Kenntnissen der GIZ zu ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen und Zusammenhängen in Entwicklungs- und Schwellenländern, sowie von langjährigen Erfahrungen, wie diese verbessert werden können.

- » Innovative Geschäftsideen, Technologien und branchenspezifisches Wissen der Unternehmen werden für die Bewältigung entwicklungspolitischer Herausforderungen genutzt.
- » Private Investitionen werden in entwicklungspolitisch sinnvolle Bahnen gelenkt. Sie werden durch öffentliche Finanzierungen unterstützt und leisten so einen Beitrag gemeinsame Ziele zu erreichen.
- » Die Entwicklungszusammenarbeit profitiert von innovativen Impulsen und alternativen Zugängen aus der Wirtschaft sowie dem Zugang zu Strukturen, die sie sonst nicht beeinflussen könnte.

Ein Beispiel aus der Praxis

Die Partnerschaft zwischen dem größten Stahlhersteller in Nord- und Südamerika, Gerdau, und der GIZ zeigt die großen Potenziale der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor im Abfallbereich. In dem 2013 beendeten Projekt mit einem Budget von drei Millionen Euro kooperierten GIZ und Gerdau in Brasilien, Uruguay, Chile und Peru mit Nichtregierungsorganisationen und staatlichen Partnern.

Ziel des dreijährigen Projektes war es, die Geschäftsbeziehungen zwischen informellen Schrottsammlern und dem Konzern Gerdau stabil und verlässlich zu gestalten sowie die Qualität und Menge der gesammelten Altmetalle zu verbessern. Aktivitäten umfassten Trainings für die Schrottsammler und kleine informelle Kunden von Gerdau, die Stärkung von Organisationen, die die Schrottsammler unterstützen, die Schaffung eines regionalen Netzwerks und den Aufbau eines Monitorings für die Stahlwertschöpfungskette.

Die Zusammenarbeit hatte enormen Erfolg: 8000 Arbeitsplätze konnten formalisiert werden, die Schrottsammler erhöhten ihr Einkommen im Schnitt um 155 Prozent, und Gerdau konnte seinen Absatz an kleine Unternehmen um 183 Prozent steigern.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Miriam Droller
Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung

E miriam.droller@giz.de
T +49 6196 79-2637

Fotonaachweise:
Vorderseite: Rawpixel.com/Shutterstock.com
Rückseite (v.l.n.r.): Mclellan/Shutterstock.com; CC0 Public Domain; iStock.com/Christopher Fletcher

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2017